

**Freie
Demokraten**

Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen **FDP**

**POSITIONS-
PAPIER**

**ZEITPOLITIK –
MEHR ZEIT FÜR DICH**

EIN PLÄDOYER FÜR MEHR SELBSTBESTIMMUNG

**WIE KANN EINE NEUE ZEITPOLITIK
UNSEREN ALLTAG UND UNSERE
ARBEITSWELT POSITIV VERÄNDERN?**

**Freie
Demokraten**

Landtagsfraktion **FDP**
Nordrhein-Westfalen

IMPRESSUM

FDP-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

fdp-fraktion@landtag.nrw.de
www.fdp.fraktion.nrw

Verantwortlich für den Inhalt:

Tobias Havers

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Pressesprecher

0211 - 884 4466

tobias.havers@landtag.nrw.de

Grafik und Layout:

Wolfram Bölte

Referent für Presse und Social Media

0211 - 884 44 80

wolfram.boelte@landtag.nrw.de

Stand: 09.04.2024

Ein Plädoyer für mehr Selbstbestimmung

Wie kann eine neue Zeitpolitik unseren Alltag und unsere Arbeitswelt positiv verändern?

Zeit ist kostbar

Viele Menschen kennen das Gefühl, zu wenig Zeit zu haben. Beruf und Familie fordern und binden unsere Aufmerksamkeit. Freie Zeit, über die selbstbestimmt entschieden werden kann, erscheint für viele kürzer als gewünscht. Manche wollen sich eigentlich noch für ein Ehrenamt engagieren, einige wollen sich selbstständig machen und ein Unternehmen gründen. Andere möchten vorankommen und sich weiterbilden. Aber woher nehmen sie dafür die kostbare Zeit?

Viele Tarifverhandlungen werden nicht mehr nur über die Höhe des Gehalts geführt. Sabbatical- oder Altersteilzeitmodelle sind schon fast Standard, einige Unternehmen verteilen probenhalber die reguläre Arbeitszeit auf vier statt auf fünf Tage. In manchen Branchen verhandeln Arbeitgeber und Gewerkschaften darüber, die Wochenarbeitszeit insgesamt zu reduzieren.

Was ist „Zeitpolitik“?

Wir meinen: Über die Arbeitszeit können die Tarifpartner am besten selbst beraten und entscheiden. Hier braucht es keine Einmischung des Staates. Doch als Politik wollen wir die „Zeitpolitik“ weiterdenken. Unter dem Begriff lassen sich alle gesellschaftlichen Regeln fassen, mit denen wir unseren Alltag organisieren. Als Gesellschaft haben wir uns beispielsweise darauf verständigt, wie viele Stunden ein Tag hat, oder dass wir unseren Kalender nach der Sonne ausrichten und nicht nach dem Mond.

Der moderne Staat hat viele weitere Regeln für die Zeit festgelegt. Er beeinflusst oder bestimmt in vielen Facetten, wie viel freie Zeit der Einzelne zusätzlich zur Verfügung hat. Das Staatswesen kann mit einfachen oder komplizierten Verwaltungsvorschriften dafür sorgen, dass wir viel oder wenig Zeit auf dem Amt verbringen müssen. Der Staat legt fest, wann Bildungseinrichtungen öffnen und wann sie schließen. Ist unsere Infrastruktur solide ausgebaut, kommen Pendlerinnen und Pendler schnell ans Ziel. Ferienzeiten, Feiertage, Ruhepausen – all das sind Themen der „Zeitpolitik“.

Liberaler Zeitpolitik heißt Selbstbestimmung

Als Freie Demokraten setzen wir uns dafür ein, dass jeder und jede Einzelne möglichst frei und weitestgehend über die eigene Zeit bestimmen kann. Wir meinen, dass auf diese Weise alle gewinnen können.

Vor diesem Hintergrund setzen wir uns für eine „liberale Zeitpolitik“ ein. Damit meinen wir, dass der Staat den Bürgerinnen und Bürgern mehr Freiräume ermöglicht. Denn viele Regeln und Vorschriften, die auf unsere Zeitgestaltung beeinflussen, waren in der Vergangenheit vielleicht gut und richtig. Doch der technische und gesellschaftliche Fortschritt hat sie obsolet gemacht.

Deswegen schlagen wir vor, in zwölf konkreten Fällen die zeitpolitischen Regeln zu ändern. Auf diese Weise wollen wir eine öffentliche Debatte über „Zeitpolitik“ anstoßen. Damit wir alle mehr Zeit bekommen, um das zu tun, was wir am liebsten wollen.

Positionen

Unseren Beitrag zur öffentlichen Debatte zur „Zeitpolitik“ konkretisieren wir in unseren Positionen – und fordern von Land und Bund:

1) Wirtschaft und Zeitpolitik

Wochenarbeitszeit und Lebensarbeitszeit

Beschäftigte sollen den Arbeitsablauf an ihre Bedürfnisse anpassen dürfen. Deswegen fordern wir mehr Flexibilität im deutschen Arbeitszeitgesetz und wollen eine wöchentliche statt einer täglichen Höchstarbeitszeit. Ruhezeiten und Pausen bleiben dabei garantiert.

Wer für den Staat arbeitet, soll Überstunden auf ein dauerhaftes Konto übertragen können. Dafür führen wir ein Lebensarbeitszeitkonto ein. Der Ausgleich der Überstunden soll dann erfolgen, wenn es in die Lebensplanung passt.

Mobile Arbeit

Mobile Arbeit erspart die Fahrtzeit zwischen Wohnort und Arbeitsstätte und erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir wollen mobile Arbeit mit einem Erörterungsanspruch gegenüber dem Arbeitgeber. Das bedeutet, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich austauschen sollen, inwieweit mobile Arbeit im jeweiligen Betrieb umgesetzt werden kann. Wir wollen aber keinen Rechtsanspruch auf mobile Arbeit.

Das grenzüberschreitende mobile Arbeiten in der EU wollen wir erleichtern. Besonders in der Grenzregion von NRW, Belgien und den Niederlanden muss mobiles Arbeiten wieder so einfach werden wie in der Corona-Pandemie.

Firmen gründen in Rekordzeit

Wer den mutigen Schritt unternimmt, sich selbstständig zu machen, wird von der Bürokratie allzu oft ausgebremst. Bisher dauert es im Durchschnitt 75 Tage, bis sich beim Staat ein neues Start-up anmelden lässt. Wir wollen die Verfahren vereinfachen, bündeln und digitalisieren. Unser Ziel: Gründen in 24 Stunden!

Staufreie Autobahnen und Nahverkehr

Staus sind ein nervtötender Zeitfresser für uns alle. Statt unsere Straßen und Brücken zügig zu sanieren, lässt die Landesregierung aus CDU und Grünen schamlos 60 Millionen Euro für den Straßenbau in Berlin liegen. Das muss sich ändern: Wir brauchen wieder eine Regierung, die sich auch für das Auto einsetzt.

Der Zustand des ÖPNV mit seinen vielen Verspätungen überzeugt uns nicht. Die Leute müssen pünktlich und komfortabel zu fairen Preisen an ihr Ziel kommen. Angebote wie das „Deutschlandticket“ und „eezy.nrw“ bieten unkompliziertes und günstiges Fahren im ÖPNV.

2) Bildung und Zeitpolitik

Schulferien

Bei den Schulferien stimmen sich die Bundesländer eigentlich untereinander ab. Bayern und Baden-Württemberg hingegen beteiligen sich nicht daran und sichern sich immer die späten Zeiten. Dadurch können sie ihre Kinder auch in die Pfingstferien schicken.

Das ist unfair. Unsere Kinder sollen auch einmal zu Pfingsten oder im Hochsommer in den Urlaub fahren können. Finden wir keine Lösung mit den anderen Bundesländern – einschließlich der großen Länder Bayern und Baden-Württemberg – soll NRW seine Ferien künftig ohne sie regeln.

Eine neue Form der Kita

Die Kitas in Nordrhein-Westfalen befinden sich seit geraumer Zeit in einer äußerst prekären Lage. Preissteigerungen bei Energie und durch Inflation setzen die Einrichtungen stark unter Druck. Viele von ihnen stehen kurz vor dem finanziellen Kollaps, Schließungen drohen. Deswegen muss die Landesregierung alles dafür tun, die Kitas zu retten.

Für uns ist zudem klar: Die Öffnungszeiten der Kita sollen sich nach den Bedürfnissen der Eltern ausrichten. Das ist besonders wichtig für Eltern im Schichtdienst oder in der Nachtarbeit. Für deren Bedürfnisse wollen wir ein neues Kita-Modell schaffen: Die „Flexi-Kitas“ sollen deren Kinder auch in Randzeiten betreuen.

Semesterzeiten

Wir unterstützen die Hochschulen darin, die Semesterzeiten anzupassen. Zum einen sollen sie deutschlandweit mit den Schulferien abgestimmt werden. Zum anderen sollen Semesterferien europaweit harmonisiert werden. Das fördert die Familienzeit innerhalb der Hochschule und den internationalen Austausch in der Wissenschaft.

3) Digitalisierung und Zeitpolitik

Digitalisierung im Gesundheitswesen

Um lange Wartezeiten auf Behandlungstermine, volle Wartezimmer und doppelte Untersuchungen zu vermeiden und Patienten schneller an die passenden Fachärzte oder Krankenhäuser zu vermitteln, müssen die Potenziale der Digitalisierung im Gesundheitswesen besser genutzt werden. Dies betrifft insbesondere digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA), die elektronische Patientenakte, den Online-Terminservice, Videosprechstunden und das virtuelle Krankenhaus.

Digitales Bürgerportal

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen das Recht bekommen, ihre notwendigen Gänge zum Bürgerbüro digital abzuwickeln. Ein einheitliches Bürgerportal soll nach dem Prinzip des „One-Stop-Shops“ über Dienstleistungen der Verwaltung informieren und digitale Antrags- und Bewilligungsverfahren ermöglichen. Das erspart lange Wartezeiten.

4) Einfacher Staat und Zeitpolitik

Zeitumstellung abschaffen

Von der Zeitumstellung sind die meisten Menschen genervt. Vielen bereitet sie sogar gesundheitliche Probleme: Herzinfarkte und Schlafstörungen nehmen im Zusammenhang mit der Zeitumstellung zu.

Auch für die Landwirtschaft bedeutet die Zeitumstellung vor allem Stress: Melk- und Fütterungszeiten ändern sich und die Kühe produzieren weniger Milch. Die positiven Erwartungen an die Zeitumstellung haben sich nie eingestellt. Deswegen setzen wir uns dafür ein, die Zeitumstellung abzuschaffen.

Einfacher Staat

Möchten Betriebe oder Bürgerinnen und Bürger etwas vom Staat, sollen sie Daten oder Nachweise nur einmal einreichen müssen, nach dem sogenannten „Once-Only-Prinzip“. Will der Staat Unternehmen mit neuen Regeln belasten, muss er gleichzeitig an anderer Stelle für mehr Entlastung sorgen („One in, two out“-Regel), denn wenn wir von einem genug haben, dann sind es Regeln und Bürokratie.

Kundenfreundliche Öffnungszeiten

Wer viel zu tun hat, braucht neue Gelegenheiten, sich und seine Familie zu versorgen. Dafür wollen wir den stationären Einzelhandel unterstützen. Kommunen sollen künftig pro Monat einen verkaufsoffenen Sonntag ausweisen können. Dafür müssen wir das Grundgesetz ändern.

**Freie
Demokraten**

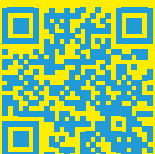
Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen **FDP**



FOLGE UNS!



@FDPFraktionNRW



@FDPFraktionNRW



@fdplif_nrw



FDPFraktionNRW



FDP-Landtagsfraktion NRW



JETZT
NEU!



FDP-Landtagsfraktion NRW



SCANNE DIESE QR-CODES JETZT EINFACH DIREKT MIT DEINEM SMARTPHONE UND VERNETZE DICH MIT UNS!